



Bad Rappenau

Online-Umfrage zum kommunalen Klimaschutz

Auswertung

Umfrage vom November 2022

Stand: 01/2023

Verfasser: André Göldenboth M.Sc.

Förderkennzeichen:
67K16611



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz





1. Einführung

Die Grundlage für die im November 2022 durchgeführte Online-Umfrage zum Kommunalen Klimaschutz bildet die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der Großen Kreisstadt.

Nach Definition der Handlungsfelder (HF) und Akteursbeteiligung mit anschließender Auswahl und Anpassung der Maßnahmenvorschläge wurde mit dem Umfrage-Tool „LamaPoll“ eine umfassende Umfrage zum Kommunalen Klimaschutz erstellt. Die 113 Teilnehmenden hatten die Möglichkeit die Handlungsfelder des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in Hinsicht auf die Relevanz für den Klimaschutz in Bad Rappenau zu bewerten, als auch die zugehörigen Maßnahmenvorschläge zu gewichten. In jeder Kategorie gab es zudem die Option zum umfangreichen Kommentieren, sodass mit über einhundert Beiträgen für jedes Handlungsfeld zahlreiche Vorschläge, Ideen und Kritiken gesammelt wurden.

2. Bewertung der Handlungsfelder

Deutlichen Zuspruch für kommunalen Klimaschutz in Bad Rappenau finden bei den Teilnehmenden die Handlungsfelder „Erneuerbare Energien“, „Flächenmanagement“, „Klimafreundliche Gebäude & Verwaltung der Stadt“ sowie „Klimafreundliche Lebensstile“. Während das Handlungsfeld Erneuerbare Energien von den meisten als sehr relevant bewertet wird, stimmen die wenigsten Teilnehmenden bei Flächenmanagement für nicht relevant. Die resultierenden Mittelwerte sind in Tabelle 1 veranschaulicht.

Die Relevanzbewertung der Handlungsfelder für den Klimaschutz in Bad Rappenau erfolgte auf einer Skala von 1 (=nicht relevant) bis 5 (=sehr relevant) und ergibt folgende Mittelwerte:

Relevanz für Klimaschutz in Bad Rappenau	Mittelwert
HF1: Erneuerbare Energien	4,09
HF2: Mobilität	3,69
HF3: Nachhaltige Wärmeversorgung	3,55
HF4: Klimafreundliche Gebäude & Verwaltung der Stadt	3,76
HF5: Flächenmanagement	4,08
HF6: Wirtschaft	3,29
HF8: Klimafreundliche Lebensstile	3,74

Tabelle 1: Ergebnisse Online-Umfrage: Relevanz der Handlungsfelder



3. Bewertung der Maßnahmenvorschläge

Bei der Bewertung von Maßnahmenvorschlägen bestätigte sich das Meinungsbild, welches sich aus der Relevanzgewichtung der Handlungsfelder ergibt. Die wichtig gewerteten Maßnahmen sind größtenteils jenen Handlungsfeldern zuzuordnen, welche in Tabelle 1 dargestellt, als besonders relevant eingeschätzt werden.

Auch durch die Feedback- und Kommentarfunktion wurde der Bedarf nach blau-grüner Infrastruktur und dem Zusammendenken von Naturschutz und Klimaschutz, z.B. durch die Stärkung von natürlichen Emissionssenkern, befürwortet. Also Maßnahmen, die Klimaschutz, Naturschutz und Klimafolgenanpassung vereinen können.

In Tabelle 2 werden die zehn höchstbewerteten Inhalte aufgelistet.

Wichtige Klimaschutzmaßnahmen	Handlungsfeld	Mittelwert
Blau-Grüne Infrastruktur ¹	HF5/HF7	4,33
Finanzielle Anreize zur Nutzung von EE	HF1	4,28
Ausbau von PV auf städtischen Liegenschaften	HF1	4,25
Stärkung von natürlichen Emissionssenkern ²	HF5/HF7	3,99
Mehr Energieberatungsangebote ³	HF1	3,97
Klimaverträgliche Flächenverpachtung ⁴	HF5	3,93
Nachhaltige Beschaffung ⁵	HF4	3,93
Einsatz von ressourcenschonenden Materialien im Bau	HF4	3,90
Sensibilisierung Ernährung und Konsum ⁶	HF8	3,85
Naturverständnis fördern ⁷	HF8	3,78

Tabelle 2: Ergebnisse Online-Umfrage: Wichtige Maßnahmen für Klimaschutz in Bad Rappenau

¹ Z.B. Bäume für sommerliche Beschattung, Wasserkreislauf, Mikroklima, Wasserrückhaltevermögen durch Grünflächen und Bepflanzung, Schutz der biologischen Vielfalt, Katastrophenschutz, Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden.

² Und Stärkung von Schutzgebieten. Naturschutz mit Klimaschutz.

³ Z.B. für Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpen.

⁴ Z.B. ökologische Mindeststandards in Pachtverträgen, Erhaltung der einheimischen Arten, Stärkung der natürlichen Lebensräume.

⁵ Z.B. Ökostrom, energieeffiziente Geräte, Fuhrpark, Bauwesen, Veranstaltungen mit regionalen Produkten, biologische und fair gehandelte Verpflegung.

⁶ Z.B. Verschwendungsreduktion, Transportwege von Gütern, regionale und saisonale Lebensmittel, Wieder- und Weiterverwendbarkeit.

⁷ Z.B. hinsichtlich Naturerlebnissen, Wettergeschehen, Umweltbildung, Müllvermeidung, Schonung von natürlichen Ressourcen.



4. Bewertung der Dringlichkeit zur Klimafolgenanpassung

Im Meinungsbild zeigt sich die hohe Einschätzung der Dringlichkeit zur Anpassung an die Klimawandelfolgen, bei welcher es nicht um die Vermeidung von CO₂-Emissionen geht, sondern um die Anpassung an die unvermeidbaren Folgen der Klimaveränderungen. Dass der Klimawandel eine Einflussgröße auf den regionalen Wasserhaushalt (natürlicher Wasserkreislauf von Fließgewässern, stehenden Gewässern und Grundwasser, als auch Maßnahmen zur Nutzung oder Schutz von ober- oder unterirdischem Wasser) darstellt, scheint erkennbar. Der Handlungsbedarf in der regionalen Landwirtschaft und Forstwirtschaft aufgrund des Klimawandels wird von den Umfrage-Teilnehmenden ebenfalls alarmierend hoch eingestuft. Die Rolle der Stadt- und Raumplanung wird für Bad Rappenau hinsichtlich Klimafolgenanpassung ebenso wie für den Klimaschutz als besonders wichtig erkannt. Die negativen Einflüsse des Klimawandels auf die biologische Vielfalt sowie der Bedarf nach Umweltschutz in Bad Rappenau spiegeln sich auch im hohen Mittelwert zur Dringlichkeit bei Naturschutz und Biodiversität wider.

Die Dringlichkeit zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels wurde auf einer Skala von 1 (=noch nicht notwendig) bis 5 (=sehr dringend) eingestuft.

Dringlichkeit der Klimafolgenanpassung	Mittelwert
Boden	3,58
Landwirtschaft	3,97
Wald und Forstwirtschaft	3,94
Wasserhaushalt	4,00
Gesundheit	3,61
Tourismus	2,97
Naturschutz und Biodiversität	3,98
Stadt- und Raumplanung	3,96

Tabelle 3: Ergebnisse Online-Umfrage: Dringlichkeit zur Klimafolgenanpassung in Bad Rappenau



5. Meinungsbild durch Kommentare, Kritik und Ideen

In mehreren Handlungsfeldern wird die **PV-Nutzung auf allen städtischen Liegenschaften** bzw. öffentlichen Gebäuden vorgeschlagen und kommentiert. Kein Vorschlag wird häufiger formuliert als die PV-Nutzung. Weitergehend wird die PV-Nutzung sowie deren Förderung in verschiedensten Bereichen aufgelistet (Balkonkraftwerke, Parkplätze, Supermarktdächer), teilweise auch außerhalb der Realisierbarkeit durch die kommunale Verwaltung. Auf Maßnahmenvorschläge die außerhalb der Zuständigkeit der Stadt liegen wird hier ohnehin nicht eingegangen (Abfallentsorgung durch Landratsamt etc.). Neben der PV-Nutzung wird auch explizit die **Förderung von Balkonmodulen** erwähnt, für welche bereits im laufenden Haushaltsjahr 2023 eine städtische Förderung in Aussicht steht.

Ebenfalls mehrfach geäußert werden Bedenken am **Zustand der Radwege** (u.a. Feldwege), bzw. zur Schaffung und Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur. Die Verbesserung des Nahverkehrs wird mehrfach gefordert, unter Berücksichtigung des Sicherheitsgefühls, vor allem für Frauen, Kinder und ältere Menschen. Das Meinungsbild zur Elektro-Mobilität ist zweischneidig.

Mehrfachnennungen gibt es auch hinsichtlich der Wirtschaftsförderung für kleine Betriebe, welche **große Wertschätzung gegenüber dem Nachhaltigkeitsprinzip** erbringen (Reparatur-Café, Bio-Bauer, etc.), bzw. in diesen Bereichen Nachwuchs ausbilden sowie die Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Neben dem Wunsch nach einem stärkeren Angebot mit qualitativ hochwertigeren und regionalen Produkten, wird die Stärkung von regionaler Landwirtschaft, Gastronomie und Handwerk sowie Metzger, Bäcker oder Gemüseanbau genannt. Mehr Restaurants und Imbisse mit vegetarischen Lebensmitteln und Angeboten werden vermisst.

Die Besorgnis zur Flächenversiegelung wird handlungsfeldübergreifend erwähnt und kann als meistgenannte Befürchtung der Umfrage-Teilnehmenden angesehen werden. Ebenso werden Aufforstung, Probleme der Entwaldung, Reduktion der Holzentnahme sowie die Notwendigkeit zum Erhalt von Grünspangen in verschiedenen Kommentaren aufgegriffen. Die Bedeutung der Bewachung und Schaffung von Naturschutzflächen im Gebiet der Großen Kreisstadt wird zum Ausdruck gebracht sowie das generelle **Bedürfnis nach mehr Bäumen** und Grünflächen innerhalb der Stadt. Der Flächenverbrauch durch neue Baugebiete ist eine wiederkehrende Sorge. Auch bei Neubaugebieten solle dem Naturschutz höhere Priorität zukommen.

Mit einem Anteil der Kommentare wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass das **Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit zur örtlichen Natur** gestärkt werden müsse.